

**Deckblatt vom 30.01.2020 / 11.02.2022**

## **Planfeststellung**

**FFH- Verträglichkeitsprüfung  
gem. § 34 BNatSchG**

**mit den Erhaltungszielen des  
FFH-Gebietes  
„Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“  
(EU Kennziffer DE 3021-301)**

**zur  
Erweiterung der T + R - Anlage Allertal  
Neubau der Anschlussstelle Allertal**

|  |  |
|--|--|
| <p>Aufgestellt:<br/>Verden, den 25.09.2015<br/>Niedersächsische Landesbehörde für<br/>Straßenbau und Verkehr<br/>Geschäftsbereich Verden</p> <p>Im Auftrage..gez...Zulauf.....</p> |  |
|  |  |



**FFH- Verträglichkeitsprüfung  
gem. § 34 BNatSchG**

**mit den Erhaltungszielen des  
FFH-Gebietes  
„Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“  
(EU Kennziffer DE 3021-301)**

**zur  
Erweiterung der T + R - Anlage Allertal  
Neubau der Anschlussstelle Allertal**

Stand: September 2015  
Projektleitung Dipl.-Ing. M. Koller  
Projektbearbeitung: Dipl.-Ing. D. Nagel  
Mitarbeit: M. Bolte

  
**Gruppe Freiraumplanung**  
Freiraumplanung Ostermeyer+Partner mbB  
Landschaftsarchitekten  
Unter den Eichen 4  
30855 Langenhagen  
Tel.: 0511 / 92882-0  
Fax: 0511 / 92882-32  
email: [m.koller@gruppefreiraumplanung.de](mailto:m.koller@gruppefreiraumplanung.de)



# Inhaltsverzeichnis

|       |  |              |
|-------|--|--------------|
| 1     | Anlass und Aufgabenstellung .....  | 1            |
| 2     | Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele .....   | 2            |
| 2.1   | Charakter des Gebietes .....   | 2            |
| 2.2   | Erhaltungsziele im Wirkraum des Vorhabens .....  | 2            |
| 2.3   | <del>Wertbestimmende Lebensraumtypen und wertbestimmende Arten im Wirkraum des Vorhabens .....</del>   | <del>4</del> |
| 2.4   | Managementpläne/ Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen .....   | 5            |
| 3     | Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren .....   | 5            |
| 4     | Detailliert untersuchter Bereich .....   | 6            |
| 4.1   | Untersuchungsraum .....  | 6            |
| 4.2   | Durchgeführte Untersuchungen .....   | 7            |
| 4.3   | Datenlücken .....  | 7            |
| 4.4   | Beschreibung des detailliert untersuchten Bereiches .....  | 7            |
| 4.4.1 | Übersicht über die Landschaft .....  | 7            |
| 4.4.2 | Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie .....  | 7            |
| 4.4.3 | Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie .....   | 8            |
| 4.4.4 | Spezielle Erhaltungsziele für die im Gebiet vorhandenen Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....                      | 11           |
| 5     | Vorhabensbezogene Maßnahmen zur Schadensbegrenzung .....   | 12           |
| 6     | Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes durch das Vorhaben .....  | 14           |
| 6.1   | Beeinträchtigung von Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL .....  | 14           |
| 6.1.1 | Lebensraumtyp 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions .....   | 14           |
| 6.1.2 | Lebensraumtyp 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe .....   | 14           |
| 6.1.3 | Lebensraumtyp 91F0 - Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris) ..... | 14           |
| 6.1.4 | Lebensraumtyp 91E0*, Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) .....                               | 15           |
| 6.1.5 | Lebensraumtyp 3260, Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion .....                    | 15           |
| 6.2   | Beeinträchtigung von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....   | 17           |
| 6.2.1 | Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> ) .....  | 17           |
| 6.2.2 | Teichfledermaus ( <i>Myotis dasycneme</i> ) .....  | 17           |

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 6.2.3 | Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> ) .....   | 18 |
| 6.2.4 | Bitterling ( <i>Rhodeus amarus</i> ) .....  | 18 |
| 6.2.5 | Steinbeißer ( <i>Cobitis taenia</i> ) .....   | 19 |
| 6.2.6 | Schlammpeitzger ( <i>Misgurnus fossilis</i> ) .....   | 20 |
| 6.2.7 | Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> ) .....  | 20 |
| 6.2.8 | Biber ( <i>Castor fiber</i> ) .....   | 21 |
| 7     | Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte .....  | 22 |
| 8     | Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen für das FFH-Gebiet .....   | 23 |
|       | Literaturverzeichnis .....  | 24 |
|       | <b>Anhang</b>   |    |
|       | <del>Wertbestimmende Lebensraumtypen Anhang I und wertbestimmende Arten Anhang II FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ (EU Kennziffer DE 3021-301)</del> |    |

## Abbildungsverzeichnis

|         |  |   |
|---------|--|---|
| Abb. 1: | Übersicht über das FFH-Vogelschutzgebiet (Nr. 90) „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ ..... | 1 |
|---------|--|---|

## Tabellenverzeichnis

|         |   |    |
|---------|---|----|
| Tab. 1: | Relevante Wirkfaktoren des Vorhabens .....  | 5  |
| Tab. 2: | Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie mit Entwicklungspotenzial im detailliert untersuchten Bereich .....            | 8  |
| Tab. 3: | Chloridkonzentration (Jahresmittelwert) in der Aller nach Einleitung Chlorid (verändert nach HARTUNG + PARTNER 2019/2022) ..... | 16 |

## Kartenverzeichnis

|          |  |
|----------|--|
| Karte 1: | FFH-Verträglichkeitsprüfung (Übersichtsplan) |
|----------|--|

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

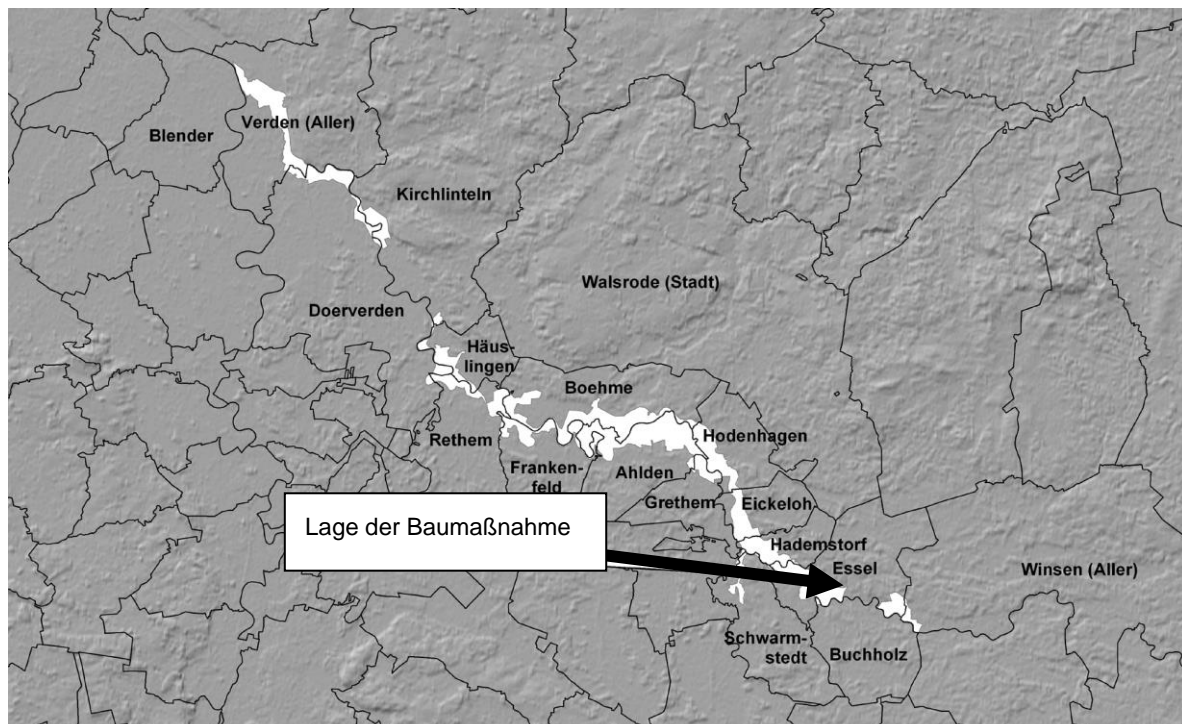
Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Geschäftsbereich Verden plant die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Allertal im Zuge der BAB 7 Hamburg - Hannover und den Neubau der Anschlussstelle Allertal.

Östlich und westlich der BAB 7 erstreckt sich im Allertal das FFH-Gebiet Nr. 90 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ (EU Kennziffer DE 3021-301). Mit dem Neubau der geplanten Anschlussstelle wird die Randzone des FFH-Gebietes berührt (s. Karte 1).

Für Projekte, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten ein Gebiet des Netzes "Natura 2000" (hier: FFH-Gebiet) erheblich beeinträchtigen können, schreibt Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes die Prüfung der Verträglichkeit dieses Projektes oder Planes mit den festgelegten Erhaltungszielen des betreffenden Gebietes vor.

Aufgabe der vorliegenden FFH-Verträglichkeitsprüfung ist es, zu klären, ob das geplante Vorhaben zu erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes führt.

Die FFH-Verträglichkeitsprüfung erfolgt auf der Basis der für das Gebiet festgelegten Erhaltungsziele. Zentrale Frage ist, ob das Projekt zu erheblichen Beeinträchtigungen des Natura 2000-Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führt und ob das Vorhaben unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten der technischen Vermeidung von Beeinträchtigungen oder anderen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung soweit zu optimieren ist, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele verbleiben.



**Abb. 1:** Übersicht über das FFH-Vogelschutzgebiet (Nr. 90) „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“

## 2 Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele

### 2.1 Charakter des Gebietes

Das FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ erstreckt sich innerhalb des nordwestdeutschen Tieflandes im Bereich der Flussniederungslandschaften der Aller (mit Barnbruch), der unteren Leine, und der unteren Oker und tangiert dabei acht Landkreise, von denen in größerem Umfang der Heidekreis (bis 31. Juli 2011: Landkreis Soltau-Fallingb., Verden, Celle, Gifhorn, die Region Hannover, die kreisfreie Stadt Braunschweig und die kreisfreie Stadt Wolfsburg berührt werden.

Das FFH-Gebiet ist mit rund 18.030 ha das viertgrößte FFH-Gebiet Niedersachsens.

Die Fließgewässer des Gebietes stellen sich als relativ naturnah und vielfach mäandrierend dar. Charakteristisch ist ein durch Flutmulden und Dünen bewegtes Gelände. In der Aue dominiert intensiv genutztes Grünland, artenreiches Grünland ist nur vereinzelt anzutreffen. Als wertgebende Bestandteile der Niederungen sind die zahlreichen Altwässer, Auwälder sowie gehölzfreie Sümpfe zu nennen.

### 2.2 Erhaltungsziele im Wirkraum des Vorhabens

In den Erhaltungszielen wird festgelegt, für welche Lebensräume bzw. Arten eines Gebietes ein günstiger Erhaltungszustand erhalten oder wiederhergestellt werden soll. ~~Für das FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ hat das NLWKN (2007) die Erhaltungsziele als Entwurfsfassung mit Stand vom 08.03.2007 vorgelegt. Die in diesem Entwurf festgelegten Allgemeinen Erhaltungsziele werden nachfolgend wiedergegeben.~~

~~In der Verordnung des Landkreises Heidekreis über das Landschafts- und Naturschutzgebiet „Aller-Leinetal“ im Landkreis Heidekreis in den Samtgemeinden Schwarmstedt, Ahlden und Rethem (Aller) vom 26.06.2020 werden Erhaltungsziele definiert.~~

~~Die Erhaltungsziele für das in der Verordnung genannte Landschaftsschutzgebiet (Artikel 1 § 2 Absatz 4) und das genannte Naturschutzgebiet (Artikel 2 § 2 Absatz 4) sind:~~

~~1. Prioritäre Lebensraumtypen:~~

- ~~- 91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern) (L<sup>1</sup>),~~
- ~~- 91D0 Moorwälder (L),~~

~~2. Übrige Lebensraumtypen~~

- ~~- 3150 Natürliche mesotrophe bis eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (Natürliche und naturnahe Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften) (L),~~

---

<sup>1</sup> L: genannt in der Verordnung zum Landschaftsschutzgebiet, N: genannt in der Verordnung zum Naturschutzgebiet



- 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion (Fließgewässer mit flutender Wasservegetation) (L, N),
  - 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (L, N),
  - 6510 Magere Flachlandmähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*) (L, N),
  - 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (Stieleiche) (L),
  - 91F0 Hartholzauewälder mit *Quercus robur* (Stieleiche), *Ulmus laevis* (Flatterulme), *Ulmus minor* (Feldulme), *Fraxinus excelsior* (Gewöhnliche Esche) oder *Fraxinus angustifolia* (Schmalblättrige Esche) (*Ulmion minoris* [Hartholz-Auenwälder]) (L),
3. Säugetiere
- Biber (*Castor fiber*) (L, N),
  - Fischotter (*Lutra lutra*) (L, N),
  - Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) (L),
  - Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) (L, N),
  - Großes Mausohr (*Myotis myotis*) (L),
4. Fische und Rundmäuler
- Steinbeißer (*Cobitis taenia*) (L, N),
  - Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) (L, N),
  - Meerneunauge (*Petromyzon marinus*) (L, N),
  - Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) (L, N),
  - Bitterling (*Rhodeus amarus*) (L, N),
  - Atlantischer Lachs (*Salmo salar*) (L, N),
5. Amphibien und Reptilien
- Kammolch (*Triturus cristatus*) (L),
6. Libellen
- Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia [serpentinus]*) (L, N).

### Allgemeine Erhaltungsziele

- Schutz und Entwicklung der großräumigen, von Überschwemmungsdynamik geprägten Flussniederungslandschaft mit den naturnah strukturierten Fließgewässern Aller, Leine und Oker, kleinflächig mit vorhandenen Schlammhängen, mit natürlichen, eutrophen Stillgewässern und Altarmen mit Bedeutung als Lebensraum u. a. für Fischotter, Biber, Kammolch, Grüne Keiljungfer, Kleinfischarten und Rundmäuler,
- Schutz und Entwicklung niederungstypischer Biotopkomplexe wie feuchte Hochstaudenfluren, Rieder und Röhrichte, Feuchthäuser, Feldgehölze, Hecken,
- Schutz und Entwicklung kalkreicher Sümpfe,
- Schutz und Entwicklung naturnaher Waldbereiche mit Birken-Bruchwald, Birken-Kiefern-Moorwald, Erlen-Bruchwald, Weidenauwald, Erlen-Eschen-Auwald, Hartholz-Auenwäldern, feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, Waldmeister-Buchenwäldern, bodensauren Eichenwäldern und sonstigen standortheimischen Wäldern,

- ~~— Schutz und Entwicklung von artenreichen Borstgrasrasen, Binnendünen mit Magerrasen, Sandheiden auf Binnendünen und außerhalb von Binnendünen, Wacholder-Beständen sowie sonstigen Trockenbiotopen,~~
- ~~— Schutz und Entwicklung weitgehend gehölzfreier Übergangs- und Schwinggrasensmoore sowie naturnaher dystropher Seen, u. a. mit Bedeutung als Lebensraum für Große Moosjungfer,~~
- ~~— Schutz und Entwicklung von artenreichen mageren Flachlandmähwiesen sowie von artenreichem, trockenem bis nassem Grünland,~~
- ~~— Schutz und Entwicklung der Niederungslandschaft mit Bedeutung als Lebensraum für Fledermausarten.~~

## **~~2.3 Wertbestimmende Lebensraumtypen und wertbestimmende Arten im Wirkraum des Vorhabens~~**

~~Im Anhang dieses Textes werden die wertbestimmenden Lebensraumtypen des Anhang I FFH-Richtlinie und die wertbestimmenden Arten des Anhang II FFH-Richtlinie für das FFH-Gebiet aufgezeigt (NLWKN 2009a). Der aktuelle Standarddatenbogen (NLWKN 201920) listet für das ganze FFH-Gebiet keine zusätzlichen wertbestimmenden Lebensraumtypen oder wertbestimmenden Arten auf weitere, über die vorgenannten hinausgehend, Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und Tierarten nach Anh. II FFH-RL auf:~~

### ~~Lebensraumtypen~~

- 2310 Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista [Dünen im Binnenland]
- 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis [Dünen im Binnenland]
- 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
- 3160 Dystrophe Seen und Teiche
- 3270 Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des Chenopodium rubri p.p. und des Bidens p.p.
- 4030 Trockene europäische Heiden
- 5130 Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen
- 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinia caerulea)
- 7140 Übergangs- und Schwinggrasensmoore
- 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchospora)
- 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)
- 9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
- 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinus betuli) [Stellario-Carpinetum]

### ~~Tierarten~~

- Aspius aspius [Rapfen]
- Cottus gobio [Groppe]
- Lampetra planeri [Bachneunauge]
- Leucorrhinia pectoralis [Große Moosjungfer]

## 2.4 Managementpläne/ Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Für das FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ wurde 2021 ~~bislang~~ kein Managementplan erarbeitet (alw 2021). ~~Hinweise zu Maßnahmen im Rahmen des Gebietsmanagement liegen nicht vor.~~ Die Umsetzung der im Managementplan vorgesehenen Maßnahmen wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

## 3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

Eine ausführliche Beschreibung des Vorhabens und seiner Wirkungen ist Unterlage 12.1 zu entnehmen. Entsprechend werden folgende Wirkfaktoren zu Grunde gelegt:

Tab. 1: Relevante Wirkfaktoren des Vorhabens

|   |  |
|---|--|
| <b>baubedingte<br/>Wirkfaktoren</b><br>(Baubetrieb)   | - Stoffliche Belastung von Oberflächengewässern durch Eintrag von Feinsedimenten/Schadstoffen  |
| <b>anlagebedingte<br/>Wirkfaktoren</b><br>(Bauwerk)   | - dauerhafte Flächeninanspruchnahme, die zum Verlust von Lebensräumen / Habitaten führen kann  |
| <b>betriebsbedingte<br/>Wirkfaktoren</b><br>(Betrieb) | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lärm und Luftschadstoffe (<i>unter Berücksichtigung der Vorbelastungen und in Anbetracht der geringen Verkehrsmengen auf der Anschlussstelle nicht relevant, darüber hinaus sind die vorhandenen LRTs nicht empfindlich gegenüber atmosphärischer N-Zusatzbelastung, siehe dazu Ausführungen im Anschluss an diese Tabelle</i>)</li> <li>- Stoffliche Belastungen von Oberflächengewässern durch ungereinigtes Straßenablaufwasser</li> </ul> |

### Ausführungen zur Empfindlichkeit der vorhandenen LRTs in Bezug auf atmosphärische N-Zusatzbelastungen aus dem Straßenverkehr

Nach dem Stickstoffleitfaden Straße (FGSV 2018<sup>9</sup>) ist für die in Kap. 6.1.1 - 6.1.4 beschriebenen LRTs die atmosphärische N-Zusatzbelastung aus dem Straßenverkehr vernachlässigbar und muss daher nicht beachtet werden. Für den LRT 3150 (Eutrophe Seen) werden dort als Gründe folgende Umstände ausgeführt:

- insbesondere der nur sehr geringe Beitrag des direkten N-Eintrages über den Luftpfad im Vergleich zu anderen Pfaden und
- die zu betrachtenden Gewässer in Deutschland sind praktisch alle phosphorlimitiert, selbst wenn sie hoch eutrophiert sind. (vgl. Stickstoffleitfaden Straße Kap. 3.4.3.1)

Die LRTs 6430, 6510, 91E0 und 91F0 werden im Stickstoffleitfaden Straße als Ausnahmen aufgeführt, für die ohne eine nähere Prüfung davon ausgegangen werden kann, dass keine relevanten Wirkungen durch atmosphärischen Stickstoffeintrag aus Straßenbauvorhaben eintreten können:

- von gelegentlichen Überflutungen geprägte Lebensraumtypen in wasserwirtschaftlich abgegrenzten Überschwemmungsgebieten (6430 in der Ausprägung uferbegleitender Hochstaudenfluren der Fließgewässer, 6440, 91E0, 91F0),
- weitere Lebensraumtypen, insbesondere 6510 und weitere Ausprägungen des Lebensraumtyps 6430, sofern sie in regelmäßig überschwemmten Bereichen liegen. (vgl. Stickstoffleitfaden Straße Kap. 2.3)

Im Zuge des Neubaus der Anschlussstelle wird eine 450 m<sup>2</sup> große Teilfläche des FFH-Gebietes, die z.Z. als Grünland (Pferdeweide) genutzt wird, **anlagebedingt** dauerhaft in Anspruch genommen. Eine baubedingte **oder betriebsbedingte** Inanspruchnahme **bzw. Beeinträchtigung** von Flächen des FFH-Gebietes **für Baustreifen** erfolgt nicht. Für die Aufstellung des geplanten Schutzzaunes wird allerdings ein kleiner Geländestreifen des Grünlandes baubedingt beansprucht.

## 4 Detailliert untersuchter Bereich

### 4.1 Untersuchungsraum

Eine FFH-Verträglichkeitsprüfung hat grundsätzlich das betroffene FFH-Gebiet in seiner Gesamtheit, einschließlich seiner funktionalen Bedeutung im ökologischen Netz Natura 2000 zu berücksichtigen. In großen Schutzgebieten, wie im vorliegenden Fall - kann der detailliert zu untersuchende Bereich auf denjenigen Teilraum eines Gebietes eingeschränkt werden, der in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen im konkreten Fall erheblich beeinträchtigt werden kann (BMVBW 2004).

Ausgehend von der geplanten Neubaumaßnahme und den relevanten Wirkfaktoren wurde der detailliert zu betrachtende Bereich festgelegt. Er umfasst für die Fauna einen 350 bis 400 m breiten Korridor zu beiden Seiten der BAB 7. Der Untersuchungsraum für die Flora beschränkt sich auf einen rd. 250 m breiten, am Bauende 50 m breiten Korridor. **Darüber hinaus erstreckt sich der Untersuchungsraum auch auf die Aller selbst.**

Als nördliche Grenze des Schutzgebietes im Untersuchungsgebiet wurde im Rahmen eines Vor-Ort-Termins am 03.06.2010 mit der UNB der Übergang zwischen den Biotopen Sonstiges mesophiles Grünland (GMS) und Hybridpappelforst (WXP) festgelegt (s. Unterlage 12.2). Die Abgrenzung des Untersuchungsraumes ist Karte 1 zu entnehmen. **Der detailliert untersuchte Bereich des FFH-Gebietes liegt vollständig im Überschwemmungsgebiet der Aller.**

### 4.2 Durchgeführte Untersuchungen

Im detailliert untersuchten Bereich erfolgte 2010 im Zusammenhang mit der Erarbeitung des LBP eine Biotoptypenkartierung unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie. Diese Kartierung wurde 2013, 2015 und zuletzt 2019 aktualisiert. Zur Erfassung der Fauna wurden eine Fledermaus- und eine Amphibienkartierung durchgeführt (ALAND 2008). Darüber hinaus wurden die Datenbestände des NLWKN und des Gebiets-Monitoring (KAISER 2004b) sowie Daten aus Gutachten im Zusammenhang mit dem Bau der Allerquerung bei Essel (ABIA 2008, DETTMER 2008) und der Untersuchung von Altgewässern im Allertal (KAISER et al. 2011) ausgewertet. **Für die Einstufung von (potenziellen) LRTs wurde auch die „Aktualisierung der Bestandsaufnahme der Biotoptypen und Lebensraumtypen im FFH-Gebiet“ durch BioS 2016 herangezogen. Für die Auswertung der Chloridbelastung wird auf das Tausalzgutachten (HARTUNG + PARTNER 2019/2022) zurückgegriffen.**

### **4.3 Datenlücken**

In allen Teilgebieten des FFH-Gebietes Nr. 90 wurden Bestandsaufnahmen der Lebensraumtypen durchgeführt, u.a. im hier betroffenen Teilgebiet „Landkreis Soltau-Fallingb. (KAISER 2004a und b), heute Heidekreis. Hinweise zu den vorhandenen Lebensraumtypen und ihrem Erhaltungszustand sind daher bekannt.

Zu den Bestandsgrößen und dem Erhaltungszustand der Anhang II-Arten des FFH-Gebietes liegen dagegen nur unvollständige Informationen vor. Eine Prüfung der FFH-Verträglichkeit des Vorhabens ist trotz dieser Datenlücken möglich. Hinweise zum Erhaltungszustand der Arten (bezogen auf Niedersachsen) sind den Vollzugshinweisen des NLWKN zu entnehmen.

Datenlücken, die eine abschließende Bewertung der Erheblichkeit des Vorhabens behindern würden, sind nicht zu erkennen.

### **4.4 Beschreibung des detailliert untersuchten Bereiches**

#### **4.4.1 Übersicht über die Landschaft**

Eine Beschreibung des Untersuchungsraumes findet sich in der UVS/LBP (Unterlage 12.1 der Entwurfsunterlagen).

#### **4.4.2 Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie**

Der FFH-Lebensraumtyp 3150 „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions“ wurde im Rahmen der FFH-Lebensraum-Kartierung im detailliert untersuchten Bereich erfasst (KAISER 2004b, eigene Kartierung 2010/2013). Es handelt sich um zwei naturnahe Altgewässer. Ihre Lage ist Karte 1 zu entnehmen. Beide Stillgewässer befinden gemäß KAISER (2004b) in einem sehr guten Erhaltungszustand. Ausschlaggebend für diese Einstufung ist die naturnahe Struktur der Gewässer und das Vorkommen von Kriebsschere, Froschbiss und großblättrigen Laichkräutern. Im Rahmen der Kartierung 2010 konnten diese Einstufungsmerkmale bestätigt werden.

Im Randbereich der Aller finden sich „Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe“ (Lebensraumtyp 6430) (s. Karte 1). Weitere FFH-Lebensraumtypen sind im Untersuchungsraum nicht anzutreffen.

~~Die Aller ist nach KAISER 2004 aktuell kein Lebensraumtyp des Anhang I. Sie weist aber ein gutes Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp 3260 „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculus fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*“ auf.~~

### Entwicklungspotenzial im detailliert untersuchten Bereich

Neben den aktuell vorkommenden Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie ist das Entwicklungspotenzial des Untersuchungsgebietes zu betrachten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Biotopausstattung und der in der Unterlage 12.1 dargestellten standörtlichen Parameter des Untersuchungsgebietes lässt sich bezüglich der FFH-Lebensraumtypen das in Tab. 2 dargestellte Entwicklungspotenzial ableiten.

**Tab. 2: Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie mit Entwicklungspotenzial im detailliert untersuchten Bereich**

| FFH-Code | FFH-Lebensraumtyp  | Entwicklungspotenzial im detailliert untersuchten Bereich  |
|----------|--|--|
| 3260     | Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculus fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>   | Das Entwicklungspotenzial erstreckt sich auf den gesamten Bereich der Aller  |
| 6430     | Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe  | Entwicklungspotenzial im Bereich der Allerufer (derzeit vielfach Rohrglanzgrasröhrichte – NRG oder Halbruderal Gras- und Staudenfluren UHF)  |
| 6510     | Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )  | Entwicklungspotenzial im Bereich der frischen bis feuchten Flächen des UG (derzeit vielfach Intensivgrünland oder Acker)   |
| 91E0*    | Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)  | Entwicklungspotenzial insbesondere auf den derzeit mit Hochstaudenfluren und Röhrichtern bewachsenen Flächen im verlandeten Randbereich der Altgewässer und in den häufiger überfluteten Uferzonen der Aller |
| 91F0     | Hartholzauewälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (Ulmion minoris) | alle im Überflutungsbereich der Aller gelegenen Flächen mit Ausnahme ufernäher Bereiche mit Entwicklungspotenzial für Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>                    |

Flächen mit Entwicklungspotenzial für Feuchte Hochstaudenfluren sowie Magere Flachland-Mähwiesen weisen gleichzeitig ein Entwicklungspotenzial für Auenwälder bzw. Hartholzauewälder auf. Bei der Analyse der Beeinträchtigungen (Kap. 6) wird nur das Entwicklungspotenzial der beiden Wald-Lebensraumtypen ~~und des Lebensraumtyps 3260~~ berücksichtigt.

#### 4.4.3 Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie

~~157~~ Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie ~~werden in den als wortbestimmende Arten~~ Erhaltungszielen für das FFH-Gebiet benannt (s. ~~Tabelle im Anhang~~ Kap. 2.2) von denen ~~7~~ acht in der nachfolgenden Auswirkungsprognose berücksichtigt werden:

- Fischotter (*Lutra lutra*)

- Biber (*Castor fiber*)
- Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- Bitterling (*Rhodeus amarus*)
- Steinbeißer (*Cobitis taenia*)
- Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)
- Kammolch (*Triturus cristatus*).

Innerhalb des detailliert untersuchten Bereichs ist mit einem gelegentlichen Auftreten des **Fischotters** (*Lutra lutra*) zu rechnen. Vor dem Hintergrund der Lebensraumansprüche des Fischotters und seiner Reviergröße sind die im Betrachtungsraum liegenden Ausschnitte der Allerniederung mit den Stillgewässern und der nahegelegenen Aller als Teillebensraum einzustufen. Der Fischotter nutzt diese Lebensräume möglicherweise als Nahrungshabitate und insbesondere die Aller als Wanderstrecke.

Das Gewässersystem der Aller mit ihren Zuflüssen ist ein Schwerpunktgebiet der Otterverbreitung in Niedersachsen und die Aller bildet hier offensichtlich „die zentrale Ost-West-Verbindung“ (NLWKN 2009b).

Innerhalb des detailliert untersuchten Bereichs kann mit einem gelegentlichen Auftreten des **Bibers** (*Castor fiber*) gerechnet werden. Vor dem Hintergrund seiner Lebensraumansprüche und Reviergröße sind die im Betrachtungsraum liegenden Ausschnitte der Allerniederung mit den Stillgewässern und der nahegelegenen Aller (Wanderachse) als Teillebensraum einzustufen. Der Biber nutzt diese Lebensräume möglicherweise als Nahrungshabitate und insbesondere die Aller als Wanderstrecke.

Das **Große Mausohr** (*Myotis myotis*) wurde im Rahmen der Kartierung 2008 (ALAND 2008) an einem Termin und an einer einzigen Stelle registriert. Im 12 km entfernten Ahlden ist auf dem Dachboden der Kirche eine Wochenstubengesellschaft des Großen Mausohrs bekannt. Somit kann die Art zumindest gelegentlich im Untersuchungsgebiet erwartet werden.

Die **Teichfledermaus** (*Myotis dasycneme*) konnten im Rahmen der Fledermauserfassung (ALAND 2008) nicht nachgewiesen werden. Ein Vorkommen der Teichfledermaus ist aufgrund der Habitatansprüche dieser Art aber nicht unwahrscheinlich.

Für das große Altwasser am Westrand des UG liegen Daten zur Fischfauna vor (KAISER et al. 2011). Im Rahmen einer Befischung konnte für dieses Altwasser ein Nachweis des **Schlammpeitzgers** (*Misgurnus fossilis*) erbracht werden. Die dem Gewässer zufließenden Seitengraben der BAB, die z.T. neu hergestellt werden, sind nach örtlicher Begutachtung als potenzieller Lebensraum für den Schlammpeitzger dagegen nicht geeignet.

Vorkommen der beiden Fischarten **Bitterling** (*Rhodeus amarus*) und **Steinbeißer** (*Cobitis taenia*) konnten für das große Altwasser nicht nachgewiesen werden (KAISER et al. 2011). Beide Arten bevorzugen pflanzenreiche Uferzonen flacher, stehender oder langsam fließender Gewässer. Im Rahmen einer Bestandsuntersuchung der Fischfauna in einem Altwasserarm an der Allerquerung bei Essel konnten jedoch Nachweise der beiden Fischarten erbracht werden (DETTMER 2008, s. auch KAISER et al. 2011). Ein Auftreten im detailliert untersuchten Bereich kann daher nicht völlig ausgeschlossen werden. Im Rahmen einer Untersuchung der Großmuschelfauna konnten jedoch keine Großmuschelbestände innerhalb des großen Altwassers nachgewiesen werden (KAISER et al. 2011). Da Vorkommen des Bitterlings zwingend an das Vorkommen von Großmuscheln gebunden



sind (Eiablage), ist zumindest für das untersuchte große Altwasser ein Vorkommen der Art unwahrscheinlich.

Ein Vorkommen des **Kammmolches** (*Triturus cristatus*) konnte im Rahmen der Amphibienerfassung im Untersuchungsraum (ALAND 2008) und durch KAISER et al. 2011 nicht nachgewiesen werden. Insgesamt kann ein Vorkommen im detailliert untersuchten Bereich jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Ein Auftreten der übrigen Arten des Anhang II der FFH-RL kann als unwahrscheinlich eingestuft werden.

~~▪ Hinweise auf ein Vorkommen des Bibers (*Castor fiber*) im näheren Umfeld des Untersuchungsgebietes gibt es nicht (NLWKN, Stand 2009b).~~

- Die **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteinii*) konnte im Rahmen der Fledermauserfassung nicht nachgewiesen werden (ALAND 2008). Die Art findet sich v. a. in feuchten Laub- und Mischwäldern mit naturnaher, strukturreicher Ausprägung. Derartige Habitats sind im Untersuchungsgebiet nicht anzutreffen.

- Die **Groppe** (*Cottus gobio*) ist eine Fischart in der Forellen- und Äschenregion von Fließgewässern und somit im Betrachtungsraum nicht zu erwarten.

~~▪ Die Fischarten Bach-, Fluss-, Meerneunaue, Rapfen und Lachs sind in ihrem Vorkommen auf die Aller beschränkt, die durch das Vorhaben nicht berührt wird. Auf eine Betrachtung dieser Arten kann daher verzichtet werden.~~

- Die **Große Moosjungfer** (*Leucorrhinia pectoralis*) findet im Gebiet des geplanten Vorhabens keine geeigneten Lebensräume, da sie auf nährstoffarme Moorgewässer angewiesen ist. Ihr Vorkommen ist daher auszuschließen.

~~▪ Für die Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) liegen Daten zum Vorkommen in der Aller vor (NLWKN, Erfassungsjahr 2004, Beobachtung von Imagines); von einem Vorkommen im detailliert untersuchten Bereich ist aufgrund des Fehlens geeigneter Habitats (Fließgewässer) nicht auszugehen.~~

Darüber hinaus werden folgende Arten nicht in der Auswirkungsprognose berücksichtigt:

- Die Fischarten **Bach-, Fluss-, Meerneunaue, Rapfen und Lachs** sind in ihrem Vorkommen auf die Aller beschränkt, die durch das Vorhaben - mit der Ausnahme der Einleitung von minimalen Mengen an Chlorid - nicht berührt wird. Diese Fischarten sind typische Bewohner des Lebensraumtyps 3260. Im Vorgriff wird hier auf das Kapitel 6.1.5 verwiesen, in dem festgestellt wird, dass die zu erwartenden Chlorideinträge keine negativen Auswirkungen auf das potenzielle LRT 3260 und somit auch dem Lebensraum der vorgenannten Fischarten und die Individuen selbst haben werden. Auf eine Betrachtung dieser Arten kann daher verzichtet werden.

- Für die **Grüne Flussjungfer** (*Ophiogomphus cecilia*) liegen Daten zum Vorkommen in der Aller vor (NLWKN, Erfassungsjahr 2004, Beobachtung von Imagines); ~~von einem Vorkommen im detailliert untersuchten Bereich ist aufgrund des Fehlens geeigneter Habitats (Fließgewässer) nicht auszugehen.~~

Mit Ausnahme der Einleitung von minimalen (nicht messbaren) Mengen an Chlorid wird die Aller durch das Vorhaben nicht berührt. Die Grüne Flussjungfer ist eine typische Bewohnerin des Lebensraumtyps 3260. Im Vorgriff wird hier auf das Kapitel 6.1.5 verwiesen, in dem festgestellt wird, dass die zu erwartenden Chlorideinträge keine negativen Auswirkungen auf den potenziellen



LRT 3260 und somit auch den Lebensraum der vorgenannten Libellenart und die Individuen selbst haben werden.

#### 4.4.4 Spezielle Erhaltungsziele für die im Gebiet vorhandenen Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Für die in Kap. 4.4.2 und 4.4.3 genannten Lebensräume und Arten sind folgende spezielle Erhaltungsziele zu berücksichtigen, die sich aus den Vollzugshinweisen des NLWKN für den jeweiligen Lebensraum bzw. die Tierart ergeben (NLWKN-2007-2022a):

##### Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

- 3150** Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*  
Erhaltung/Förderung naturnaher Stillgewässer und Altarme mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, u.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften.
- 6430** Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe  
Erhaltung/Förderung artenreicher Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) an Gewässerufeln und feuchten Waldrändern mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten.

##### Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

###### Säugetiere:

###### Biber (*Castor fiber*)

Vorrangig sind die nachhaltige Stabilisierung und Entwicklung der Population des Elbebibers durch Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes.

###### Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art.

U. a. Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik mit strukturreichen Gewässerrändern, Weich- und Hartholzauen(bereichen) an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Fließgewässern (z.B. Bermen, Umfluter).

###### Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)

Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art.

U. a. Sicherung und Optimierung strukturreicher Gewässerränder als Insektenreservoir sowie Förderung auch kleinerer, linienförmiger Gewässer (Bäche, Gräben) als Flugstraßen zu Jagdgebieten.

###### Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art. U.a. Sicherung insbesondere unterwuchsarmer Buchenhallenwälder aber auch anderer naturnaher, unterwuchsarmer Waldtypen und zeitweise kurzrasiger Wiesen bzw. Mähwiesen und Weiden.

###### Amphibien:

###### Kammolch (*Triturus cristatus*)

Erhalt / Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Komplex aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien oder in mittelgroßem bis großem Einzelgewässer mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) und Verbund zu weiteren Vorkommen.

**Fische und Rundmäuler:****Steinbeißer (*Cobitis taenia*)**

Erhalt / Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, besonnten Gewässern im Tiefland mit vielfältigen Uferstrukturen, abschnittsweiser Wasservegetation, gering durchströmten Flachwasserbereichen und sich umlagerndem sandigem Gewässerbett sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.

**Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)**

Erhalt/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Fließ- und Stillgewässern (z.B. Auengewässer) mit großflächigen emersen und/oder submersen Pflanzenbeständen und lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund.

**Bitterling (*Rhodeus amarus*)**

Erhalt/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Flussauen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten sommerwarmen Altwässern und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.

## **5 Vorhabensbezogene Maßnahmen zur Schadensbegrenzung**

Die nachfolgend beschriebenen Vorkehrungen sind geeignet, die mit dem Bau der Anschlussstelle verbundenen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet zu verringern. Sie werden im LBP verbindlich festgelegt.

**Anlage von Schutzzäunen zur Begrenzung des Baufeldes**

Das FFH-Gebiet wird durch einen Schutzzaun gegenüber der Baumaßnahme abgesichert. Im FFH-Gebiet wird auf die Ausweisung von Baustreifen verzichtet.

**Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Sediment- /Schadstoffeinträgen**

Aufgrund der Schutzwürdigkeit der vorhandenen Altgewässer erfolgt die Baustelleneinrichtung und Baudurchführung so, dass eine Gefährdung der Oberflächengewässer (u.a. der Altgewässer und der ihnen zufließenden Gräben) vermieden wird. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, das Vorhalten von Ölbindemitteln und der Verzicht auf Baustofflager, von denen eine Gefährdung ausgehen kann. Während der Baumaßnahme (u.a. beim Bau der Verbreiterung der Unterführung Marschweg) anfallendes Baustellenwasser darf nicht ungereinigt in Oberflächengewässer (Gräben, Kleingewässer, Aller) eingeleitet werden.

Der Eintrag von Bodenmaterial aus dem Baustellenbereich über die vorhandenen Entwässerungsgräben in die Altgewässer wird durch geeignete Schutzmaßnahmen (Sedimentfallen) vermieden. Beim Rückbau der Wegerampe zur Schaffung von Retentionsraum ist ein Substrateintrag in die Altgewässer ebenfalls durch geeignete Schutzmaßnahmen (z.B. eine dichte Holz- und Folienkonstruktion am kleinen Altgewässer und eine Sedimentfalle vor dem nördlichen Grabeneinlauf in das große Altgewässer) vollständig zu vermeiden.

## **Umweltbaubegleitung**

Aufgrund der besonderen Bedeutung des Gebietes und des sich daraus ergebenden potenziellen Konfliktpotenzial zwischen Naturschutz und Bauvorhaben wird zur fachlichen Unterstützung der örtlichen Bauüberwachung eine Umweltbaubegleitung vorgesehen.

Neben diesen im LBP festgelegten Maßnahmen sieht der Bauentwurf folgende bautechnische Vermeidungsmaßnahme vor:

### **Bautechnische Vorkehrung zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in die Altgewässer**

Der Entwurf sieht vor, dass das anfallende Straßenablaufwasser der geplanten Anschlussstelle entweder breitflächig über die Seitenflächen (Böschungen, Mulden) versickert oder gefasst und über das Regenrückhaltebecken mit vorgeschaltetem Absetzbecken zur Aller abgeleitet wird. Letzteres betrifft insbesondere die Auffahrt der Anschlussstelle in RiFa Hannover (Achse 800) und die BAB 7 (Achse 700 östl. des RRB), die unmittelbar am FFH-Gebiet liegt. Hier entsteht am Fahrbahnrand ein Bord, das das ablaufende Regenwasser auffängt und ableitet. Die genehmigte Einleitmenge in die Aller wird nicht erhöht. Freie Kapazitäten entstehen u. a. durch die Umplanung /Entsiegelung von LKW-Stellplätzen östlich der Tankanlage Allertal Ost. Eine Einleitung von belastetem Straßenablaufwasser in die Stillgewässer bzw. in die ihnen zufließenden Gräben wird somit vermieden.

## **6 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes durch das Vorhaben**

### **6.1 Beeinträchtigung von Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL**

#### **6.1.1 Lebensraumtyp 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions**

##### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Anlagebedingte Beeinträchtigungen dieses Lebensraumtyps durch Flächenverluste oder Zerschneidung sind nicht gegeben.

##### **Baubedingte Beeinträchtigungen**

Eine baubedingte Inanspruchnahme von Flächen dieses Lebensraumtyps erfolgt nicht. Mögliche baubedingte Beeinträchtigungen (z. B. durch ein Befahren der Uferzonen oder den Eintrag von belastetem Baustellenwasser) werden durch Maßnahmen zur Schadensbegrenzung vermieden.

##### **Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Eine Beeinträchtigung des Lebensraumtyps durch eine Einleitung von belastetem Straßenablaufwasser wird durch bautechnische Vorkehrungen vermieden.

##### **Gesamtbeeinträchtigung**

In der Summe der bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen ergeben sich – unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung (Anlage von Schutzzäunen, Vermeidung baubedingter Schadstoff- und Sedimenteinträge, bautechnische Vorkehrung zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in die Altgewässer) - keine erheblichen Beeinträchtigungen des Lebensraumtyps 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions. Irreversible Folgen für das Vorkommen des Lebensraumtyps im FFH-Gebiet sind nicht zu erwarten.

#### **6.1.2 Lebensraumtyp 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**

##### **Gesamtbeeinträchtigung**

Die im Rahmen des Monitorings (KAISER 2004b) erfassten Uferstaudenfluren an der Aller (s. Karte 1) werden durch das Bauvorhaben nicht berührt. Hochstaudenfluren in Vergesellschaftung mit Röhrichtern als Bestandteil des Lebensraumtyps 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (Altgewässer) werden zusammen mit den Altgewässern bauzeitlich geschützt. Bau-, anlage- oder betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erkennen.

#### **6.1.3 Lebensraumtyp 91F0 - Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (*Ulmion minoris*)**

Dieser Lebensraumtyp weist keine flächigen Vorkommen im Umfeld des Bauvorhabens auf. Die direkt betroffene Teilfläche des FFH-Gebietes, die zur Zeit als Pferdeweide genutzt wird, ist jedoch als Bereich mit Entwicklungspotenzial für diesen Lebensraumtyp anzusehen.

Im FFH-Gebiet ist der Lebensraumtyp mit einer Fläche von 77 ha vertreten (KAISER 2004a in KAISER 2007). Die Fläche mit Entwicklungspotenzial für diesen Lebensraumtyp dürfte demgegenüber um ein Vielfaches größer sein.

### Gesamtbeeinträchtigung

Anlagebedingt wird eine 450 m<sup>2</sup> große Teilfläche des FFH-Gebietes mit Entwicklungspotenzial für Auenwälder überbaut. Diese Beeinträchtigung ist als gering zu bewerten, da dem ein vielfacher Umfang an Fläche gegenübersteht, auf dem zukünftig Auenwälder im FFH-Gebiet entwickelt werden können. Bedingt durch die Lage der Flächen im Randbereich einer vielbefahrenen Bundesautobahn handelt es sich zudem nicht um eine Fläche, die bevorzugt in Auenwald umgewandelt werden sollte. Die für den Lebensraumtyps 91F0 - Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (*Ulmion minoris*) festgelegten Erhaltungsziele erfahren durch das Vorhaben keine erhebliche Beeinträchtigung.

Angrenzend an das FFH-Gebiet wird (zur Schaffung von Retentionsraum) eine bestehende Wegerampe auf Geländenniveau zurückgebaut. Die betroffene ca. 0,5 ha große Fläche soll der natürlichen Sukzession überlassen werden. Aufgrund ihrer Lage im Überschwemmungsgebiet der Aller weist sie künftig ein Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp der Hartholzauenwälder auf.

#### 6.1.4 Lebensraumtyp 91E0\*, Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnionincanae, Salicion albae)

Dieser prioritäre Lebensraum weist keine flächigen Vorkommen im Umfeld des Bauvorhabens auf. Die Ufer der Aller und Teile der Niederungsflächen sind jedoch Flächen mit Entwicklungspotenzial für diesen Lebensraumtyp. Im Randbereich des kleineren Altgewässers weisen kleinflächige Erlenbestände auf das Entwicklungspotenzial des Gebietes für diesen Lebensraumtyp hin.

Im FFH-Gebiet ist der Lebensraumtyp mit einer Fläche von 50,70 ha vertreten (KAISER 2004a in KAISER 2007).

### Gesamtbeeinträchtigung

Eine bau- oder anlagenbedingte Inanspruchnahme von Flächen des FFH-Gebietes mit Entwicklungspotenzial für diesen Lebensraumtyp erfolgt nicht. Erheblichen Beeinträchtigungen des Lebensraumtyps 91E0\*, Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnionincanae, Salicion albae) sind nicht zu erkennen.

#### 6.1.5 Lebensraumtyp 3260, Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*

Dieser Lebensraumtyp weist keine flächigen Vorkommen im Umfeld des Bauvorhabens auf. Die direkt betroffene Teilfläche des FFH-Gebietes, hier konkret die Aller, ist jedoch als Bereich mit Entwicklungspotenzial für diesen Lebensraumtyp (Entwicklungsgebot) anzusehen.

Im FFH-Gebiet ist der Lebensraumtyp mit einer Fläche von 134 ha vertreten (NLWKN 2019, 20).

### Gesamtbeeinträchtigung

Es erfolgt keine bau- oder anlagenbedingte Inanspruchnahme von Flächen im FFH-Gebiet, betriebsbedingt ist ein Eintrag von Tausalz (Cl) möglich und wird nachfolgend bewertet.

Die Aller weist an der Messstelle Oldau einen Jahresmittelwert für Chlorid von 412,38 91,6 mg/l auf.

~~Damit ist der Orientierungswert für den FFH-LRT von 100 mg/l für Chlorid bereits überschritten. Somit gilt die Aller in Bezug auf Wasserverschmutzung als „stark“ beeinträchtigt. (NLWKN 2011b)~~

Der Orientierungswert für den FFH-LRT von 100 mg/l für Chlorid nach NLWKN 2011b ist nicht überschritten. Somit gilt die Aller in Bezug auf Wasserverschmutzung als „gering bis mäßig“ beeinträchtigt.

Es ist zu prüfen, ob die zu erwartende Erhöhung der Chloridkonzentration dem Entwicklungsgebot der Aller hin zum Lebensraumtyp 3260 entgegensteht.

Die zu erwartende zukünftige Chloridkonzentration, unter Berücksichtigung der Einleitung von Chlorid in der Aller, zeigt nachfolgende Tabelle.

**Tab. 3: Chloridkonzentration (Jahresmittelwert) in der Aller nach Einleitung Chlorid (verändert nach HARTUNG + PARTNER 2019/2022)**

|  | Chloridkonzentration                  | Einträge Chloridmenge<br>prozentual      | Spanne Messtoleranz<br>8% 10% <sup>2</sup>           |
|--|---------------------------------------|--|--|
| Ausgangsbelastung<br>Chlorid im Wasserkörper                       | <del>112,38 mg/l</del><br>91,6 mg/l   | 100 %                                    | <del>103,39-121,37 mg/l</del><br>82,44 - 100,76 mg/l |
| mittlere Chlorid-Erhöhung<br>im Wasserkörper durch<br>das Vorhaben | <del>0,02 mg/l</del><br>0,025 mg/l    | <del>&lt;= -0,02 %</del><br><= 0,03 %    | -  |
| zukünftige<br>Chloridkonzentration                                 | <del>112,40 mg/l</del><br>91,625 mg/l | <del>&lt;= 100,02 %</del><br><= 100,03 % | <del>103,41-121,39 mg/l</del><br>82,46 - 100,79 mg/l |

Die Erhöhungen der Chloridkonzentration ist mit <= ~~0,02~~ 0,03 % so gering, dass sie lediglich rechnerisch ermittelt werden kann. Durch Messungen vor Ort wäre die Konzentrationserhöhung nicht nachweisbar, da der ermittelte Wert deutlich innerhalb der Messtoleranz für Chlorid von ~~8~~ 10 % (NLWKN 2020~~2b~~) liegt. Auf den vorliegenden Fall bezogen, liegt die Spanne bei Zugrundelegung der Ausgangsbelastung von ~~112,38~~ 91,6 mg/l zwischen ~~103,39-121,37~~ 82,44 - 100,76 mg/l.

Im Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG, Urteil vom 11. Juli 2019 - 9 A 13.18 - BVerwGE 166, 132 Rn. 225) heißt es, dass „nur messbare Erhöhungen der Schadstoffkonzentration zu einer Verschlechterung des Zustands eines Wasserkörpers führen.“

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Einleitung keine negativen Auswirkungen auf das Entwicklungspotenzial des LRTs 3260 hat und somit dem Entwicklungsgebot nicht entgegensteht.

Erhebliche betriebs-, bau- oder anlagenbedingte Beeinträchtigungen des Lebensraumtyps 3260 und somit auch erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebiets „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ sind somit nicht zu erkennen.

<sup>2</sup> Analysemethode: Ionenchromatographie nach D20\_DIN EN ISO 10304-1:2009-07. Analysemethode und durchführendes Labor entsprechen den Anforderungen der Anlage 9 der Oberflächengewässerverordnung (OGewV), NLWKN 2022b

## 6.2 Beeinträchtigung von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

### 6.2.1 Fischotter (*Lutra lutra*)

Struktur- und fischreiche Fließ- und Stillgewässer sowie naturnahe Bach- und Flussauen sind bevorzugte Habitate des Fischotters. Seine Streifgebiete beinhalten i.d.R. aber auch Gebiete, die weitab von Gewässern liegen. Fisch- und amphibienreiche Gewässer werden bevorzugt bejagt.

Für Nordostniedersachsen wird der Erhaltungszustand der Art als günstig eingestuft (NLWKN 2009b).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): 3 - gefährdet, RL Niedersachsen (1991): 1 - vom Aussterben bedroht, nach neueren Erkenntnissen würde die Art derzeit eingestuft: 2 – gefährdet (NLWKN 2009b)

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Bevorzugte Habitate des Fischotters werden durch die Maßnahme nicht in Anspruch genommen. Das betroffene Grünland (Flächeninanspruchnahme 450 m<sup>2</sup>) ist kein essentieller Bestandteil im Gesamtlebensraum der Art im FFH-Gebiet. Eine Zunahme der Barrierewirkung der BAB 7 (gegenüber dem Ist-Zustand) wird durch die Maßnahme nicht hervorgerufen. Bestehende Ausbreitungs-/Wandermöglichkeit der Art sind nicht betroffen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erkennen.

#### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Vorhaben verursacht keine signifikante Erhöhung der Verkehrsbelastung auf der BAB 7 oder eine Neuzerschneidung von Fischotterlebensräumen. Eine Zunahme möglicher betriebsbedingter Kollisionsgefahren ist daher auszuschließen und aufgrund der Örtlichkeiten auch nicht zu erwarten.

#### Gesamtbeeinträchtigung

Die für den Fischotter festgelegten Erhaltungsziele erfahren durch das Vorhaben keine erhebliche Beeinträchtigung.

### 6.2.2 Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)

Die Verbreitungsschwerpunkte der Teichfledermaus liegen im westlichen Niedersachsen. Als Sommer-, einschließlich Wochenstubenquartiere werden Dachzwischenräume von Wohngebäuden und Baumhöhlen genutzt. Winterquartiere sind insbesondere alte Bergbaustollen, Bunker u. ä. im Bereich der niedersächsischen Mittelgebirgsschwelle. Die Art ist eng an Gewässer gebunden. Ihre Jagdlebensräume sind Fließ- und Stillgewässer unterschiedlichster Ausprägung, über deren Wasserspiegel sie in geringem Abstand von 20 bis 30 cm jagt.

Für das FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand der Art als gut eingestuft (NLWKN 2008).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): Daten unzureichend, RL Niedersachsen: nach neueren Erkenntnissen würde die Art derzeit mit 2 – stark gefährdet eingestuft (NLWKN 2009b).

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Anlagebedingt sind keine wesentlichen Veränderungen der Raumstruktur oder der Biotopausstattung nach Qualität und Umfang zu erkennen, die zu einer Beeinträchtigung von Jagdhabitaten der Art führen könnten. Eine Beeinträchtigung von Quartieren ist nicht zu erwarten.



**Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erkennen.

**Gesamtbeeinträchtigung**

Die Erhaltungsziele der Art werden durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

**6.2.3 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)**

Der Verbreitungsschwerpunkt des Großen Mausohrs liegt in Südniedersachsen. Hier befinden sich die größten und meisten Wochenstubenkolonien mit ca. 200 -> 1.000 Tieren. Die wenigen Kolonien in der nördlichen Hälfte Niedersachsens sind deutlich individuenärmer (ca. 6 – 120). In Ahlden, d. h. in ca. 12 km Entfernung zum Vorhaben, ist eine Wochenstubengesellschaft des Großen Mausohrs bekannt.

Das Große Mausohr hat in Niedersachsen seine nordwestliche Verbreitungsgrenze.

Die Art benötigt für die Jungenaufzucht große, störungsarme Dachböden, als Winterquartiere dienen Höhlen, alte Bergbaustollen und Bunker sowie Keller u. ä., wo sie relativ wärmere Bereiche aufsuchen. Typische Jagdlebensräume der Mausohren sind unterwuchsfreie oder -arme Buchenhallenwälder. Weitere wichtige Jagdhabitats sind Waldstrukturen mit frei zugänglicher Bodenschicht, auch kurzhalbige Mähwiesen und Weiden, Wald- und Wiesenlandschaften, Parks, weniger Siedlungsbereiche (NLWKN 2010).

Für das FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand der Art als gut eingestuft (NLWKN 2008).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): V - Vorwarnliste, RL Niedersachsen: nach neueren Erkenntnissen würde die Art derzeit mit 3 – gefährdet eingestuft (NLWKN 2009b).

**Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Aufgrund der geringen Nachweisdichte des großen Mausohres im Rahmen der Fledermauserfassung (ALAND 2008) sowie der strukturellen Ausstattung der betroffenen Flächen wird angenommen, dass der Untersuchungsraum ohne größere Bedeutung als Jagdhabitat für das Große Mausohr ist. Quartiere sind nicht betroffen.

**Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von essentiellen Jagdhabitaten oder Flugrouten sind nicht zu erkennen. Quartiere sind nicht betroffen.

**Gesamtbeeinträchtigung**

Die für das Große Mausohr festgelegten Erhaltungsziele erfahren durch das Vorhaben keine erhebliche Beeinträchtigung.

**6.2.4 Bitterling (*Rhodeus amarus*)**

Der Bitterling ist eine charakteristische Fischart des Lebensraumtyps 3150 (Altgewässer). Die heutige natürliche Verbreitung dieser Art beschränkt sich auf die Einzugsgebiete der mittleren Elbe (Naturräume Elbtalniederung, Lüneburger Heide und Wendland), der Aller und unteren Leine (Naturraum Weser-Aller-Flachland) sowie der Unterweser (Naturraum Wesermarschen). Andere Vorkommen sind im wesentlichen auf zahlreiche Besatz- und Ansiedlungsmaßnahmen zurückzuführen. Der Rückgang des Bitterlings wird überwiegend auf den Rückgang der Großmuschelbestände, insbesondere durch Unterhaltungsmaßnahmen, zurückgeführt. Die Art wird daher in der Roten Liste Niedersachsens als "vom Aussterben bedroht" eingestuft. Lebensraum des Bitterlings sind die



pflanzenreichen Uferzonen flacher stehender oder langsam fließender Gewässer mit Großmuschelbeständen, die die Art für die Fortpflanzung benötigt. Der Bitterling ist eine charakteristische Fischart des Lebensraumtyps 3150 zu denen die Altgewässer des Gebietes gehören (LAVES 2010).

Für das FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand der Art als gut bewertet (NLWKN 2008).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): + - ungefährdet, RL Niedersachsen (2008): 1 – vom Aussterben bedroht.

#### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Anlagebedingt gehen keine geeigneten Gewässer für diese Art verloren.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Baubedingte Beeinträchtigungen können ggf. durch Sedimenteinträge in die Altgewässer (und eine damit verbundene Gewässertrübung) entstehen. Durch Maßnahmen zur Schadensbegrenzung werden derartige Beeinträchtigungen vermieden. Eine Beeinträchtigung potenzieller Vorkommen von Großmuscheln und folglich eine Beeinträchtigung möglicher Vorkommen des Bitterlings kann damit ausgeschlossen werden. Mögliche betriebsbedingte Beeinträchtigungen durch Gewässerverunreinigungen (Eintrag von Straßenablaufwasser) treten nicht auf.

#### **Gesamtbeeinträchtigung**

Sofern der Eintrag von (Fein)sedimenten sei es durch Baustellenwasser oder erodierendes Bodenmaterial vermieden wird, ist die Gesamtbeeinträchtigung der Erhaltungsziele als nicht erheblich einzustufen.

#### **6.2.5 Steinbeißer (*Cobitis taenia*)**

Das Vorkommen des Steinbeißers beschränkt sich auf das Tiefland mit den Einzugsgebieten von Elbe, Weser und Ems. Durch Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen sowie Gewässerverschmutzung ist ein starker Rückgang zu verzeichnen.

Die Art lebt als dämmerungsaktiver Bodenfisch bevorzugt in meist klaren, kleineren und größeren Fließgewässern mit geringer bis mittlerer Strömung, sandiger Sohle mit einem gewissen Anteil an organischem Material und größeren Beständen an höheren Wasserpflanzen; aber auch Wiesenröhren und stehende Gewässer dienen als Lebensraum (LAVES 2010).

Für das FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand der Art als mittel bis gering eingestuft (NLWKN 2008).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): + - ungefährdet, RL Niedersachsen (2008): 3 – gefährdet.

#### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Eine Beeinträchtigung von Lebensräumen des Steinbeißers ist nicht gegeben.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Bau- oder betriebsbedingte Beeinträchtigungen werden durch schadensbegrenzende Maßnahmen ausgeschlossen (s. Bitterling, Kap. 6.2.4).

#### **Gesamtbeeinträchtigung**

Sofern der Eintrag von (Fein)sedimenten sei es durch Baustellenwasser oder erodierendes Bodenmaterial vermieden wird, ist die Gesamtbeeinträchtigung der Erhaltungsziele als nicht erheblich einzustufen.

### 6.2.6 Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Das niedersächsische Verbreitungsgebiet des Schlammpeitzgers beschränkt sich bis auf wenige Ausnahmen auf das Tiefland. Der Bestand unterliegt insbesondere in kleineren und kleinen Gewässern einem extremen Rückgang durch wasserwirtschaftliche Ausbau- und intensive Unterhaltungsmaßnahmen, so dass die Art heute in der Roten Liste als "stark gefährdet" eingestuft werden muss. Als Lebensraum bevorzugt der Schlammpeitzger eutrophe stehende und langsam fließende Gewässer mit schlammigem Grund und reichem Pflanzenwuchs, wie z. B. Altarme, Altwässer, Restwassertümpel in regelmäßig überfluteten Flussauen oder Verlandungszonen von Stillgewässern, aber auch Bäche und Flüsse. Aufgrund des starken Verlustes natürlicher Lebensräume spielen heute Sekundärbiotope wie miteinander vernetzte Grabensysteme mit Entwässerungsfunktionen oder Teichanlagen eine wichtige Rolle für die Art (LAVES 2010).

Für das FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand der Art als mittel-gering eingestuft (NLWKN 2008).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): 2 – stark gefährdet, RL Niedersachsen (2008): 2 – stark gefährdet.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Eine anlagenbedingte Beeinträchtigung von Lebensräumen des Schlammpeitzgers ist nicht gegeben.

#### Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Bau- oder betriebsbedingte Beeinträchtigungen werden durch schadensbegrenzende Maßnahmen ausgeschlossen (s. Bitterling, Kap. 6.2.4).

#### Gesamtbeeinträchtigung

Sofern der Eintrag von (Fein)sedimenten sei es durch Baustellenwasser oder erodierendes Bodenmaterial vermieden wird, ist die Gesamtbeeinträchtigung der Erhaltungsziele als nicht erheblich einzustufen.

### 6.2.7 Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Mit Ausnahme des Nordwestens Niedersachsens und der höheren Lagen des Harzes ist der Kammmolch über ganz Niedersachsen mehr oder weniger flächendeckend verbreitet. Sonnenexponierte Kleingewässer in Wiesen und Weiden, Talauen, aber auch Bodenabbaugebiete in Verbindung mit Wäldern, Gehölzen und Hecken stellen die bevorzugten Lebensräume dieser Art dar.

Für das FFH-Gebiet wird der Erhaltungszustand der Art als gut bewertet (NLWKN 2008).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): V - Vorwarnliste, RL Niedersachsen (1994): 3 – gefährdet.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Vorhaben verursacht keine anlagenbedingten Verluste von potenziellen Laichgewässern. Potenzielle Kammmolchlandlebensräume innerhalb des FFH-Gebietes werden nur in geringem Umfang überbaut (450 m<sup>2</sup> Grünland). Eine anlagenbedingte Zunahme der Zerschneidung von möglichen Funktions- und Wechselbeziehungen (gegenüber dem Ist-Zustand) ist nicht zu erkennen.

Die prognostizierte anlagenbedingte Beeinträchtigung für die potenziell vorhandene Kammmolchpopulation wird daher insgesamt als gering eingestuft.

#### Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche bau- oder betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erkennen.

**Gesamtbeeinträchtigung**

Die Gesamtbeeinträchtigung der Erhaltungsziele wird als nicht erheblich eingestuft.

**6.2.8 Biber (*Castor fiber*)**

Zwischenzeitlich etablierte Vorkommen an der Elbe und den Mündungen der Nebenflüsse sowie Einzeltiere an der Aller und in dem Landkreis Heidekreis (ehemals Soltau-Fallingb. ) (NLWKN 2011a).

Besiedelt werden Altwässer in Auenlebensräumen, aber auch Gewässer in Niedermoorgebieten sowie sonstige Gewässer im Agrar- und Siedlungsraum und in Teichwirtschaften. Grundsätzlich sind Biber hinsichtlich ihrer Lebensraumansprüche sehr flexibel und anpassungsfähig.

Für Nordostniedersachsen wird der Erhaltungszustand der Art als schlecht eingestuft (NLWKN 2011a).

Gefährdung: RL Deutschland (2009): V - gefährdet, RL Niedersachsen (1991): 0 - Ausgestorben

**Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Bevorzugte Habitate des Bibers werden durch die Maßnahme nicht in Anspruch genommen. Das betroffene Grünland (Flächeninanspruchnahme 450 m<sup>2</sup>) ist kein essentieller Bestandteil im Gesamtlebensraum der Art im FFH-Gebiet. Eine Zunahme der Barrierewirkung der BAB 7 (gegenüber dem Ist-Zustand) wird durch die Maßnahme nicht hervorgerufen. Bestehende Ausbreitungs-/Wandermöglichkeiten der Art sind nicht betroffen.

**Baubedingte Beeinträchtigungen**

Baubedingte Beeinträchtigungen sind nicht zu erkennen.

**Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Das Vorhaben verursacht keine signifikante Erhöhung der Verkehrsbelastung auf der BAB 7 oder eine Neuzerschneidung von Biberlebensräumen. Eine Zunahme möglicher betriebsbedingter Kollisionsgefahren ist daher auszuschließen und aufgrund der Örtlichkeiten auch nicht zu erwarten.

## 7 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Gemäß Art. 6 Abs. 3 FFH-RL ist neben den Beeinträchtigungen des geplanten Vorhabens in der FFH-Verträglichkeitsprüfung zu untersuchen, ob es in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele kommen kann.

Zu berücksichtigen sind dabei andere Pläne und/oder Projekte, die bereits rechtskräftig zugelassen sind bzw. die aufgrund der planerischen Verfestigung eine Zulassung vor Planfeststellung der Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal erwarten lassen und das FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ erheblich beeinträchtigen können. Später zugelassene Vorhaben müssen die Folgen der Kumulationseffekte bewältigen.

Die ~~drei zwei~~ nachfolgend erläuterten Planungen im Bereich der T + R Anlage Allertal sind bekannt:

### Y-Trasse

~~Bei der „Y-Trasse“ (offizielle Bezeichnung: NBS/ABS Hamburg/Bremen-Hannover) handelt es sich um eine geplante Eisenbahn-Aus- und Neubaustrecke der Deutschen Bahn AG. Das Projekt befindet sich in der Phase der Vorplanung, verschiedene Varianten des Streckenverlaufs werden z.Z. geprüft. Eine dieser Varianten verläuft westlich angrenzend an die Auffahrt (Rifa Hannover) durch das FFH-Gebiet.~~

~~Die Zulassung der „Y-Trasse“ vor Planfeststellung der Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal ist nicht zu erwarten. Eine Prüfung auf Kumulationseffekte wird aus diesem Grund für die Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal nicht durchgeführt.~~

Die weitere Planung der Y-Trasse entfällt zugunsten „Alpha E“. Dabei handelt es sich um Ausbau von Bestandsstrecken, die in keinem räumlichen Zusammenhang zur Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal stehen. Eine Prüfung auf Kumulationseffekte wird aus diesem Grund nicht durchgeführt.

### Südlink

Es handelt sich beim sog. Südlink um einen geplanten Korridor zum Bau von Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Leitungen durch mehrere Bundesländer, u.a. auch Niedersachsen. Für den Abschnitt zwischen Brunsbüttel und Scheeßel ist zum 31.01.2020 der Trassenkorridor (gemäß § 12 BABEG) festgelegt worden. ~~Der~~ Für den daran anschließenden Abschnitte ~~Das Projekt befindet sich noch in der Vorplanung, die verschiedenen Alternativen des weiteren Streckenverlaufs werden z.Z. geprüft.~~ Scheeßel - Bad Gandersheim/Seesen ist zum 26.03.2021 der Trassenkorridor (gemäß § 12 BABEG) festgesetzt worden. Die Tank- und Rastanlage hat zu diesem Trassenkorridor einen Abstand von ca. 9 km.

Die Zulassung der Errichtung von Hochspannungsleitungen im Rahmen des Südlinks vor Planfeststellung der Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal ist nicht zu erwarten. Eine Prüfung auf Kumulationseffekte wird aus diesem Grund für die Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal nicht durchgeführt.

### Achtstreifiger Ausbau der BAB 7

Zukünftig ist vorgesehen, die BAB 7 auf vier Fahrstreifen pro Fahrtrichtung zu erweitern. Die Planungen für den Ausbau haben noch nicht begonnen.

Die Zulassung des achtstreifigen Ausbaus der BAB 7 vor Planfeststellung der Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal ist nicht zu erwarten. Eine Prüfung auf

Kumulationseffekte wird aus diesem Grund für die Erweiterung der T + R - Anlage Allertal/Neubau der Anschlussstelle Allertal nicht durchgeführt.

Darüber hinaus wurden mit Schreiben vom 14.06.2019 diverse Landkreise sowie das Gewerbeaufsichtsamt um Mitteilung von Plänen und Projekten auf möglicherweise kumulierende Wirkungen abgefragt.

~~Darüber hinaus haben~~ Die Recherchen, insbesondere bei der Unteren Naturschutzbehörde des Heidekreises, ~~haben~~ keine weiteren zu berücksichtigenden Planungen ergeben.

## **8 Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen für das FFH-Gebiet**

Für das FFH-Gebiet Nr. 90 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ (EU Kennziffer DE 3021-301) sind durch das Vorhaben, wie es in der vom Vorhabensträger vorgelegten Lösung verfolgt wird, keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten. Sofern die in Kap. 5 beschriebenen Vorkehrungen zur Schadensbegrenzung berücksichtigt werden, ist das Vorhaben somit mit den Erhaltungszielen des Gebietes verträglich.

  
Gruppe Freiraumplanung  
Freiraumplanung Ostermeyer+Partner mbB  
Landschaftsarchitekten  
Langenhagen, September 2015

Geprüft:.....gez. Schneider.....

## Literaturverzeichnis

- ABIA (2008): Untersuchung auf Fledermausquartiere im Rahmen des geplanten Ausbaus der L190 nördlich Essel (Neugestaltung der Allerquerung), Neustadt a. R.
- ALAND (ARBEITSGEMEINSCHAFT LANDSCHAFTSÖKOLOGIE) (2008): Erweiterung der Tank- und Rastanlage Allertal. Faunistische Bestandsaufnahme und Bewertung. Unveröffentl. Gutachten im Auftrag der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Verden. Hannover.
- AWL (Arbeitsgruppe Land & Wasser) (2021): Managementplan für das FFH-Gebiet Nr. 90 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ sowie das EU-Vogelschutzgebiet V 23 „Untere Allerniederung“, 999 S. Beedenbostel.
- BioS (2016): Naturschutzfachliche Vorbereitung der nationalen Sicherung der Aller-Leine-Niederung im Heidekreis, FFH-Gebiet Nr. 90 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" und EU-VSG Nr. 23 "Untere Allerniederung", Aktualisierung der Biotoptypenerfassung und Vorschlag für die Abgrenzung eines Schutzgebietes, Osterholz-Scharmbeck im Auftrag des Landkreis Heidekreis
- BMVBW→ BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau, Bonn.
- DETTMER R. (2008): Untersuchung Artengruppen Fische und Mollusken im Rahmen des geplanten Ausbaus der L 190 nördlich Essel (Neugestaltung der Allerquerung). - Hannover.
- FGSV (2019): Hinweise zur Prüfung von Stickstoffeinträgen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung für Straßen (H PSE) - Stickstoffleitfaden Straße - Ausgabe 2019, Köln
- HARTUNG + PARTNER (2019/2022): Tausalzgutachten zur Erweiterung der Tank- und Rastanlage Allertal und Neubau der AS Allertal im Zuge der BAB 7, Hannover, aktualisiert 2022 durch GRUPPE FREIRAUMPLANUNG LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Langenhagen
- KAISER, T. (2004a): Monitoring im FFH-Gebiet Nr. 90 "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" - Gesamtüberblick. - Arbeitsgruppe Land & Wasser, Gutachten im Auftrage der Bezirksregierungen Braunschweig, Hannover und Lüneburg, 26 S.; Beedenbostel. (unveröffentlicht)
- KAISER, T. (2004b): Monitoring im FFH-Gebiet Nr. 90 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Teilgebiet Landkreis Soltau-Fallingb. - Arbeitsgruppe Land & Wasser, Gutachten im Auftrage der Bezirksregierung Lüneburg, Beedenbostel. (unveröffentlicht)
- KAISER, T. (2007): Bundesstraße 3 Ortsumgehung Celle (Mittelteil), Unterlage 19.4 FFH-Verträglichkeitsprüfung. – Gutachten im Auftrag der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Geschäftsbereich Verden, Beedenbostel.
- KAISER, T., J. BRENCHE, U. KIRCHBERGER, I. BRÜMMER, S. GRIMM, G. LEMMEL, R. PUDWILL & J. WILLCOX (2011): Empfehlungen für die Altgewässer-Entwicklung in Niedersachsen – Die erfolgreiche Suche nach Synergien am Beispiel der Allerniederung. Inform.d.Naturschutz Niedersachs. 31 Jg., Nr.2, 55-121, Hannover.
- LAVES (Hrsg.) (2010): Vollzugshinweise zum Schutz von Fischarten in Niedersachsen. Teil 2: Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und weitere Fischarten mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, unveröff.
- LAMBRECHT, H. & TRAUTNER, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004. – Hannover, Filderstadt.

LAMBRECHT, H., TRAUTNER, J., KAULE, G., GASSNER, E. (2004): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung.- FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 80182 130, Hannover, Filderstadt, Stuttgart, Bonn.

NLWKN NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ (2007): Erhaltungsziele für das gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldete FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ (Landesinterne Nr. 90, EU-Kennziffer DE3021-301), Entwurfsfassung vom 08.03.2007. Hannover

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ (Stand 2008): Vollständige Gebietsdaten der FFH-Gebiete [http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C46539999\\_N46539842\\_L20\\_D0\\_I5231158](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C46539999_N46539842_L20_D0_I5231158)

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2009a) - Wertbestimmende Lebensraumtypen Anhang I und wertbestimmende Arten Anhang II FFH-Richtlinie in Niedersachsen (Aktualisierte Fassung 01.12.09)

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2009b): Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten in Niedersachsen. Teil 1: Säugetierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover.

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2011a): Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten in Niedersachsen. – Säugetierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Biber (*Castor fiber*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 14 S., unveröff.

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – GESCHÄFTSBEREICH NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2011b): Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. – FFH-Lebensraumtypen und Biotoptypen mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 21 S., unveröff.

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (Aktualisierte Fassung Stand April 2019 Juli 2020): Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura\\_2000/downloads\\_zu\\_natura\\_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html#volstDat-FFH](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/natura_2000/downloads_zu_natura_2000/downloads-zu-natura-2000-46104.html#volstDat-FFH)

~~NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ – BETRIEBSSTELLE VERDEN (2020) mündl. Auskunft~~

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ - BETRIEBSSTELLE VERDEN (2022A): Vollzugshinweise für Arten und Lebensraumtypen, <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/vollzugshinweise-arten-lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html>

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ - BETRIEBSSTELLE VERDEN (2022b): schriftliche Auskunft vom 10.02.2022: Beantwortung von Fragen hinsichtlich Analysemethoden und Anforderungen der Oberflächengewässerverordnung der Anlage 9, die sich beim Parameter Chlorid ergeben



**Anhang:** \_\_\_\_\_

~~Wertbestimmende Lebensraumtypen Anhang I und wertbestimmende Arten Anhang II FFH-  
Richtlinie im FFH-Gebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ (EU Kennziffer  
DE 3021-301) (NLWKN, aktualisierte Fassung vom 01.12.2009)~~